

Forum „Fischschutz und Fischabstieg“

Arbeitsgruppe 1 „Auf dem Weg zum Regelwerk“



Dipl.-Geogr. Georg Schrenk

Stellvertretender Leiter
Abteilung Wasser- und Abfallwirtschaft

DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e.V.

Tel.: 0 22 42 / 872-210

Fax: 0 22 42 / 872-184

E-Mail: schrenk@dwa.de

Internet: www.dwa.de

Was ist Normung?

„Normung ist:

- die planmäßige,
- durch die interessierten Kreise gemeinschaftlich durchgeführte
- Vereinheitlichung von materiellen und immateriellen Gegenständen

zum Nutzen der Allgemeinheit.

Sie darf **nicht** zu einem wirtschaftlichen Sondervorteil führen.“

aus DIN 820 „Normungsarbeit“ Teil 1 „Grundsätze“

Historie Regelwerk

- **4000 v. Chr. → erste „DIN-Norm“**
Festlegung der Elle = 518,35 mm
- **1917 → DIN-Normung**
DIN 1 Kegelstifte [1917], DIN 476 Papierformate [1922]
- **1924 → DAfK (Deutscher Ausschuß für Kulturbauwesen)**
Meliorationstechnische Verfahren
- **1930 → DVWK-Regelwerk**
Anleitung für den Entwurf, Bau und Betrieb von Talsperren [1930]
- **1948 → ATV-Regelwerk**
ATV-A 101 Planung einer Ortsentwässerung [1959]
- **1961 → CEN-Normung**

Warum Regelwerk?

- ▶ **Größere Rechtssicherheit**
- ▶ **Gesetzgeber und Behörden können sich auf diese Regeln beziehen**
- ▶ **Deregulierung im staatlichen Bereich**

Warum Regelwerk?

- ▶ **Fördern wirtschaftliches, rationelles Arbeiten**
- ▶ **Kostensparnis**
- ▶ **Sichern Qualität**
- ▶ **Dienen dem Abbau von Hemmnissen**

Wie entsteht ein Regelwerk?

- **Anregung aus der Praxis**
- **Vorhabensbeschreibung und Bedarfsprüfung durch Bundesgeschäftsstelle und zuständiges Fachgremium**
- **Arbeitsaufnahme oder Ablehnung des Vorhabens durch zuständigen Hauptausschuss**

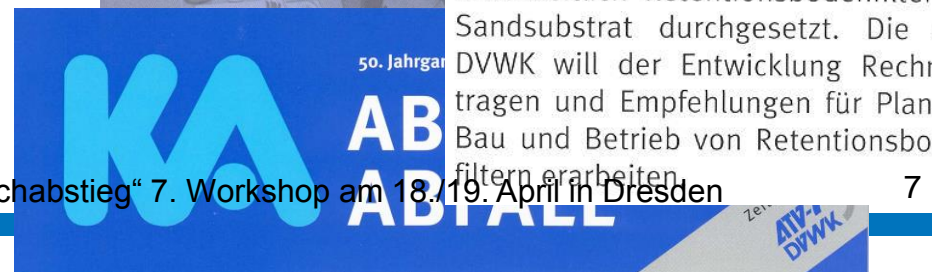
Öffentlichkeitsbeteiligung

- ▶ Hinweis bzgl. Gründung in *KA und KW*
- ▶ Jahresbericht / Jahrbuch
- ▶ <http://www.dwa.de>
- Vorhabensbeschreibung in *KA und KW*

Vorhabensbeschreibung

ATV-DVWK-Merkblatt über Retentionsbodenfilter zur weitergehenden Regenwasserbehandlung

Retentionsbodenfilter sind gegen den Untergrund gedichtete, bepflanzte Filterbecken, die als Hauptziele die Abtrennung partikulärer Stoffe sowie die chemisch physikalische Rückhaltung und den biologischen Abbau gelöster Stoffe verfolgen. Der Retentionsraum ist dabei über dem Filter angeordnet. Der Filterablauf wird gedrosselt aus der Filteranlage herausgeleitet. Bodenfilteranlagen werden in Deutschland in den letzten 15 Jahren zur weitergehenden Regenwasserbehandlung eingesetzt. Nach einer Experimentierphase mit unterschiedlichen Bauwerksanordnungen und Filtersubstraten haben sich zwischenzeitlich Retentionsbodenfilter mit Sandsubstrat durchgesetzt. Die ATV-DVWK will der Entwicklung Rechnung tragen und Empfehlungen für Planung, Bau und Betrieb von Retentionsbodenfiltern erarbeiten.



Fachgremienarbeit

- **gemeinschaftlich**
- **freiwillig**
- **ehrenamtlich**
- **gemeinnützig**
- **praxisgerecht**



Fachgremienarbeit

- ▶ **Paritätische Vertretung aller betroffenen Fachkreise bereits bei der Erarbeitung**
- ▶ **Interinstitutionelle und interdisziplinäre Bearbeitung**
- ▶ **Breite Beteiligung der Fachöffentlichkeit**
- ▶ **Aus der Praxis für die Praxis**
- ▶ **Erarbeitung ohne Gewinnabsicht**

Besetzung von DWA-Fachgremien

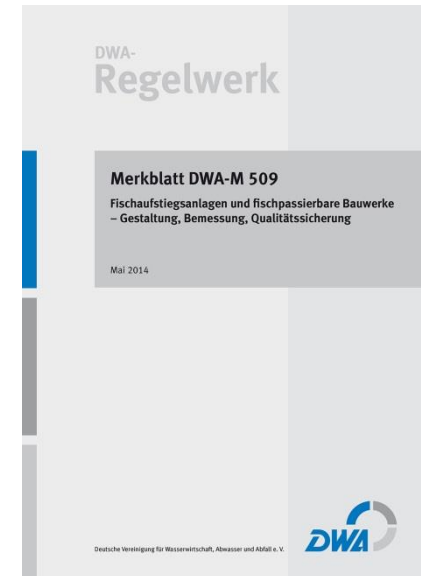
- alle betroffenen Fachkreise sind paritätisch vertreten
- möglichst nicht mehr als 10 Personen
- nur Personen im aktiven Berufsleben
- keine Übernahme von Reisekosten



DWA - Regelwerk

DWA - Arbeitsblätter

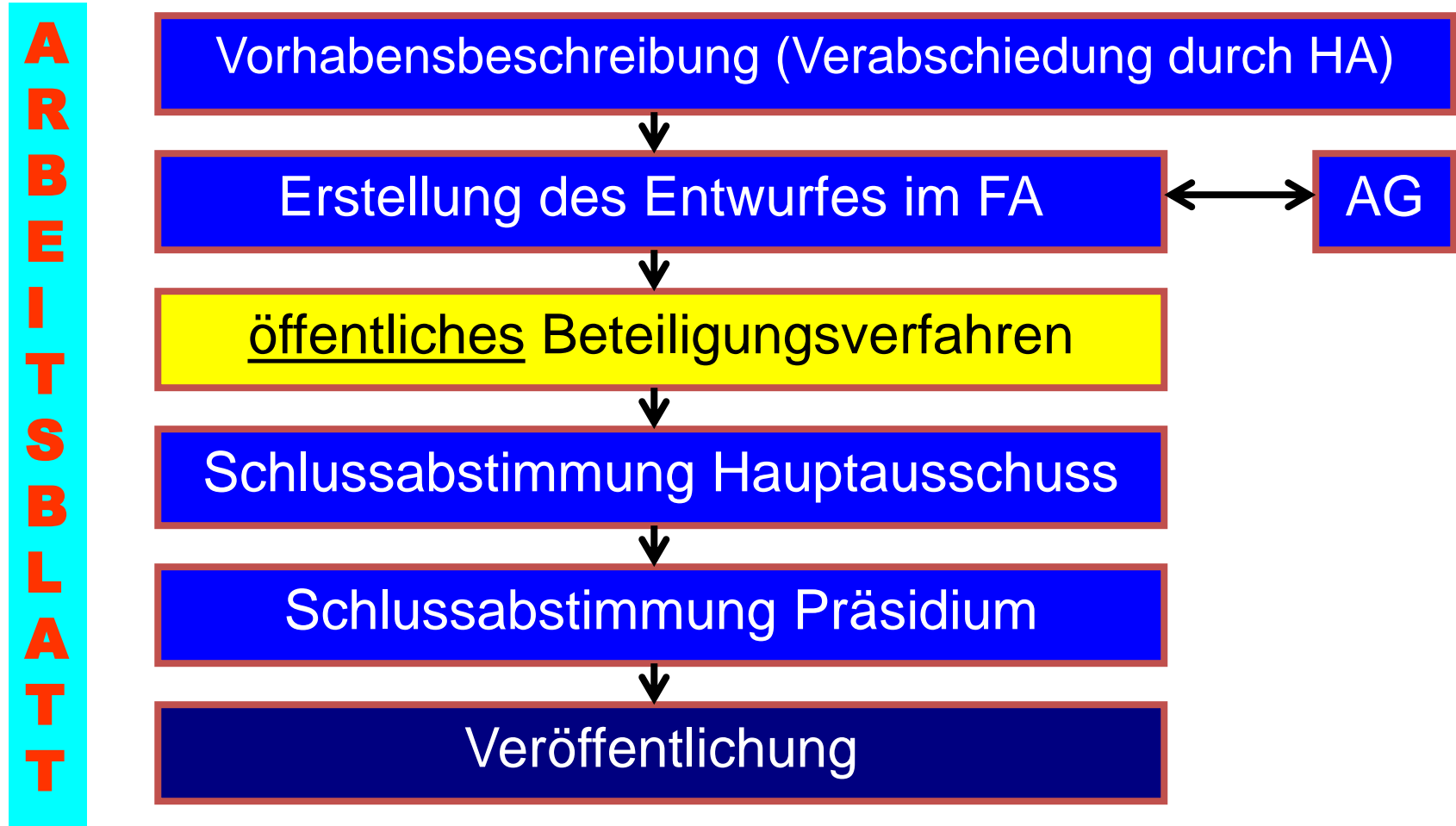
- ▶ **allgemein anerkannte Regeln der Technik (a.a.R.d.T.)**
- ▶ **technische Verfahren, Betriebsweisen und Maßnahmen, technisch einwandfreie und wirtschaftlich Lösungen**
- ▶ **standardisiertes Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung**



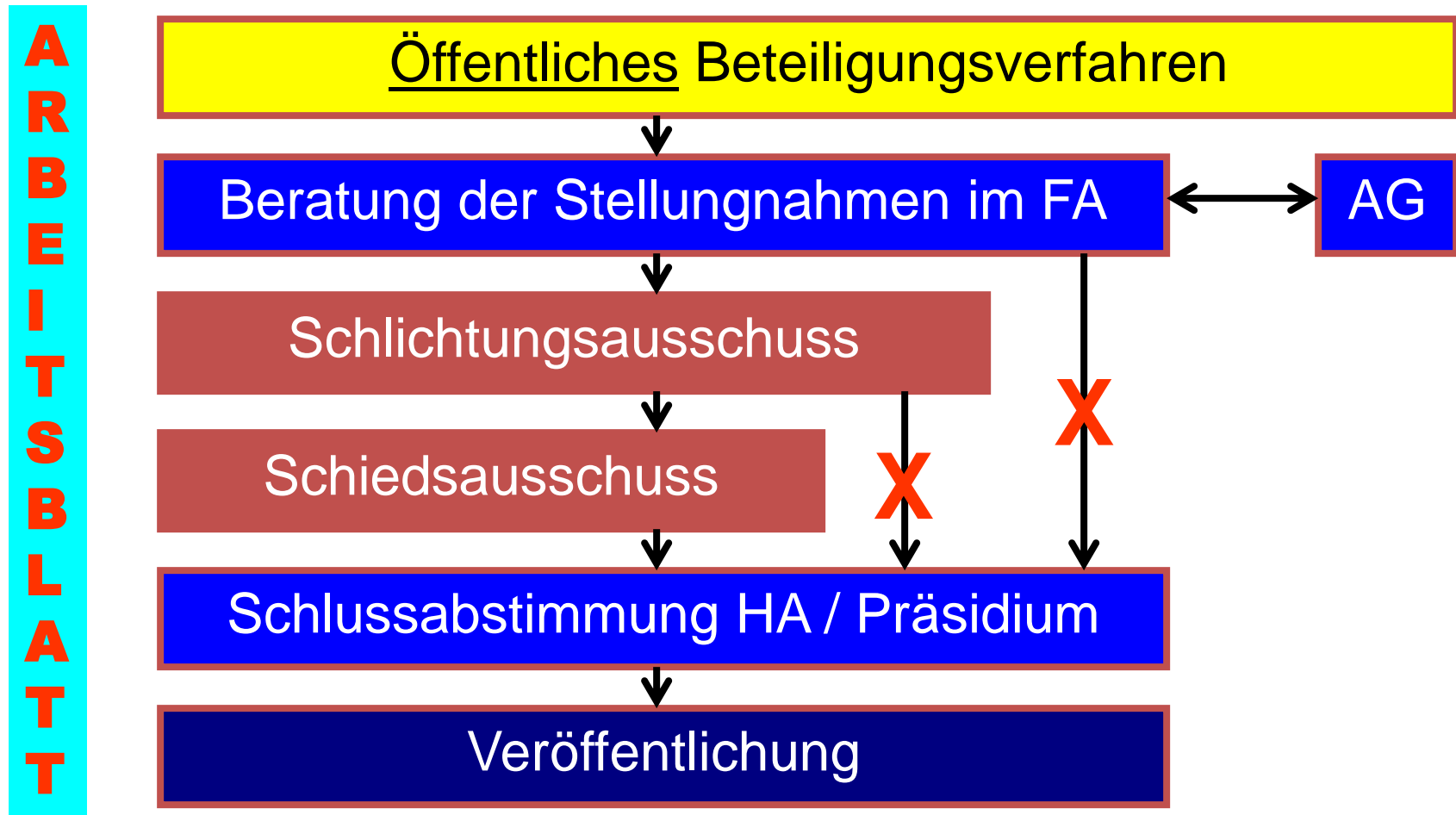
DWA – Merkblätter

- ▶ **i.d.R. Stand der Technik**
- ▶ **Empfehlungen und Hilfen zur Lösung technischer und betrieblicher Probleme**
oder
- ▶ **Verfahren, Einrichtungen und Betriebsweisen, die noch nicht allgemein anerkannt sind.**
- ▶ **Festgeschriebenes Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung**

Erarbeitung Arbeitsblatt

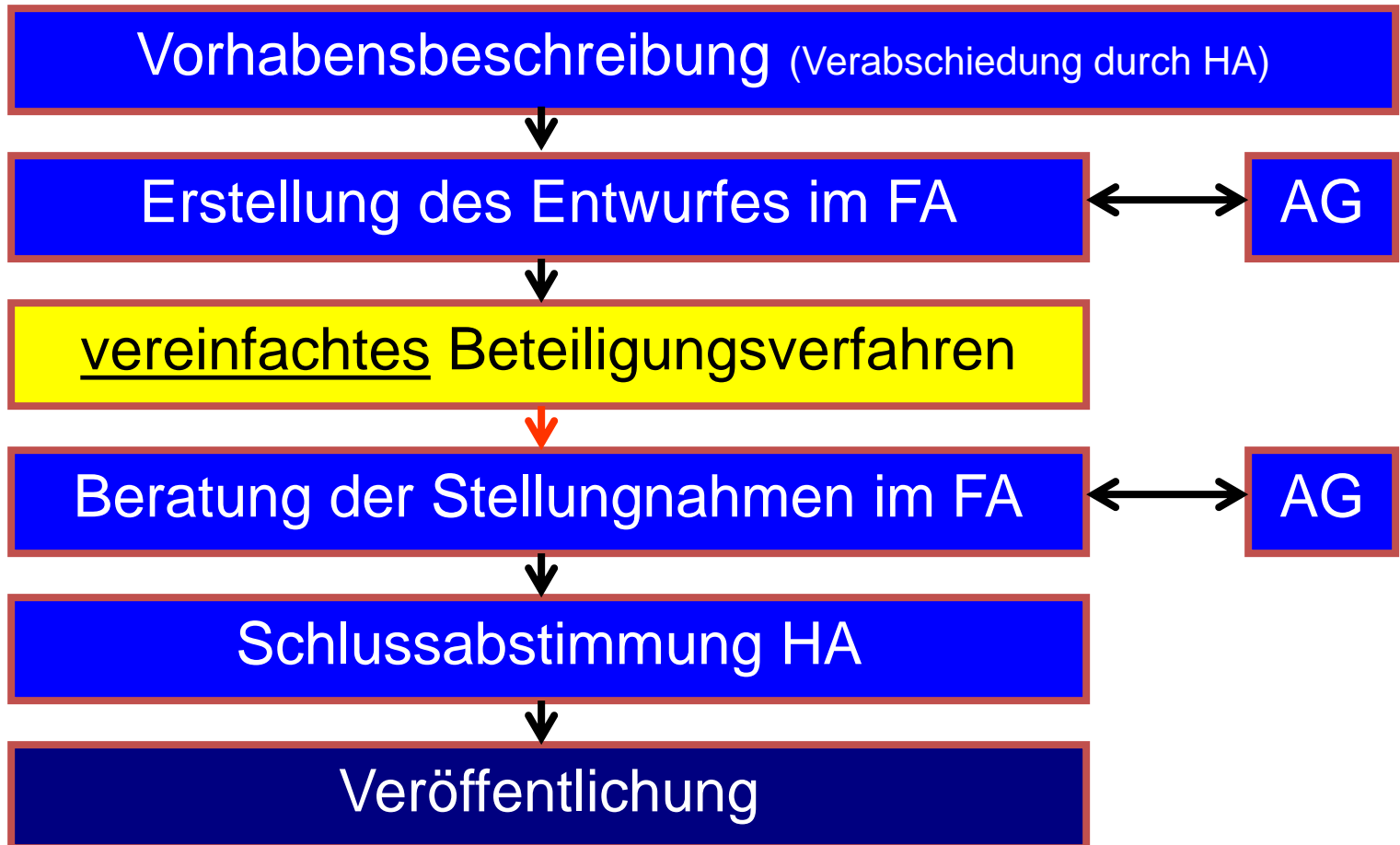


Erarbeitung Arbeitsblatt



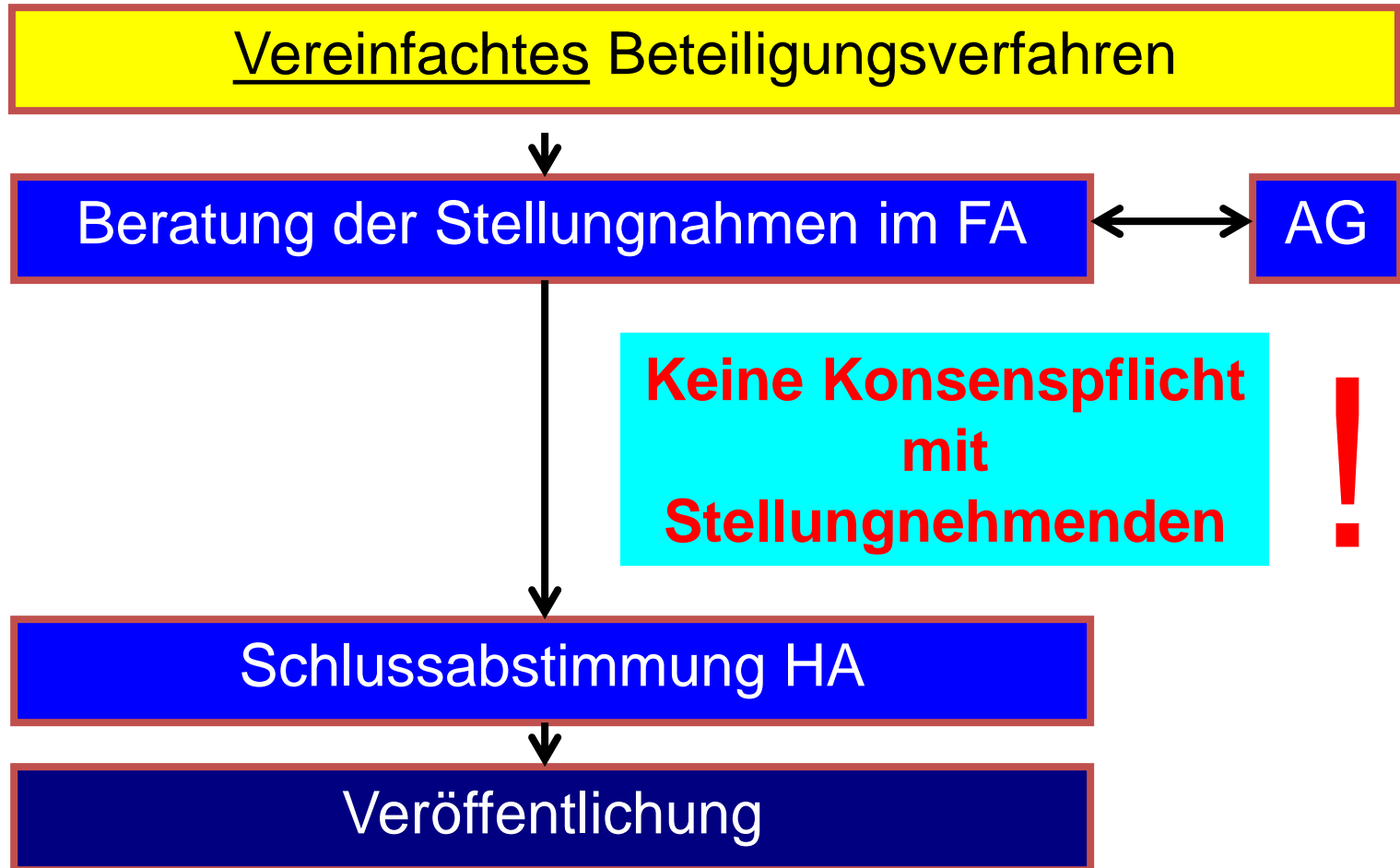
Erarbeitung Merkblatt

**M
E
R
K
B
L
A
T
T**



Erarbeitung Merkblatt

**M
E
R
K
B
L
A
T
T**



Geltung - Regelwerk

- ▶ **Anwendung steht allen frei**
- ▶ **Pflicht jedoch aus Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Vertrag oder sonstigem Rechtsgrund**
- ▶ **Wichtige, aber nicht die einzige Erkenntnisquelle für fachgerechte Lösungen**
- ▶ **Verantwortung für eigenes Handeln und richtige Anwendung im konkreten Fall bleibt bestehen**

Normenarten

Im Folgenden werden einige übliche Normenarten angegeben, diese schließen sich gegenseitig nicht aus.

- **Grundnorm**

Norm, die ein weit reichendes Anwendungsgebiet hat oder allgemeine Festlegungen für ein bestimmtes Gebiet enthält. Sie kann zur direkten Anwendung bestimmt sein oder als Basis für andere Normen dienen.

- **Terminologienorm**

Norm, die sich mit Benennungen beschäftigt und deren Definitionen enthält.

- **Prüfnorm**

Norm, die sich mit Prüfverfahren und Festlegungen beschäftigt, wie etwa Probenentnahme, Anwendung statistischer Methoden oder Reihenfolge der einzelnen Prüfungen.

Normenarten

- **Produktnorm**

Norm, die Anforderungen festlegt, die von einem Produkt erfüllt werden müssen, um dessen [Gebrauchstauglichkeit](#) sicherzustellen. Sie kann auch Aspekte wie [Terminologie](#), [Prüfung](#), Probenentnahme, [Verpackung](#), [Etikettierung](#) und Anforderungen an den Herstellungsprozess enthalten. Man unterscheidet je nach Umfang der Norm auch Abmessungsnormen, Werkstoffnormen und Liefernormen.

- **Verfahrensnorm**

Norm, die Anforderungen festlegt, die durch [Verfahren](#) erfüllt werden müssen, um die Gebrauchstauglichkeit sicherzustellen.

- **Dienstleistungsnorm**

Norm, die Anforderungen festlegt, die durch eine [Dienstleistung](#) erfüllt werden müssen. Dienstleistungsnormen können unter anderem in Gebieten wie [Transport](#), [Telekommunikation](#), [Versicherung](#), [Bankwesen](#) und [Handel](#) erstellt werden.

Normenarten

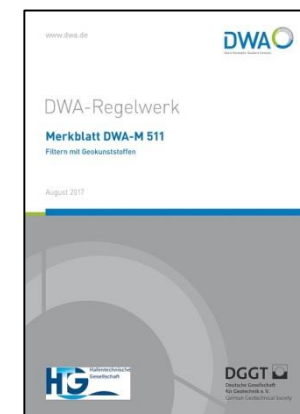
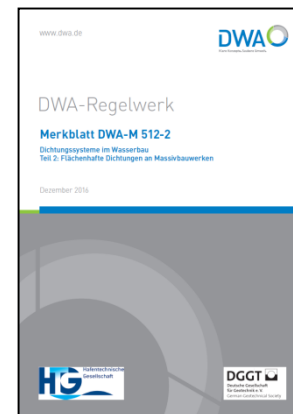
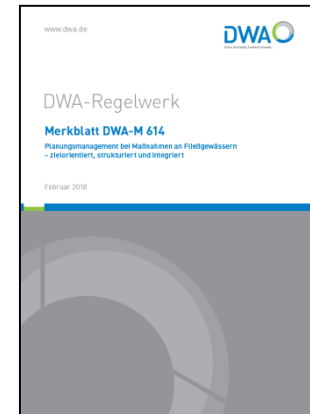
- **Schnittstellennorm**
Norm, die Anforderungen an die [Kompatibilität](#) von Produkten oder Systemen an Verbindungsstellen festlegt.
- **Deklarationsnorm**
Norm, die anzugebende Daten enthält, mit denen ein Produkt, ein Prozess oder eine Dienstleistung zu beschreiben ist.
- **Fachbereichsnorm**
Norm, die für einen bestimmten Fachbereich bestimmt ist. Beispielsweise DDR-Fachbereichsnorm [TGL](#) 30033/1
- **Werknorm**
Norm, die für den innerbetrieblichen Gebrauch bzw. für Zulieferungen bestimmt ist.

DWA-Regelwerk

Erarbeitung durch Fachausschüsse und Arbeitsgruppen

- Umfang:
rund 80 Arbeitsblätter, 230 Merkblätter
- und Standardisiertes Verfahren mit
Öffentlichkeitsbeteiligung
- Einbringung des Regelwerkes in CEN-Gremien

- Rund 34.000 DIN-Normen



Wozu Europäische Normen?

- **Fördern wirtschaftliches, rationelles arbeiten**
- **Sichern Qualität**
- **Konkretisieren rechtliche Anforderungen**
- **Dienen dem Abbau von Handelshemmnissen**



Harmonisierte Normen (hEN)

- Harmonisierte europäische technische Spezifikationen
- Erarbeitet durch die europäischen Normenorganisationen
 - **CEN** (Europäisches Komitee für Normung)
 - **CENELEC** (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung)
- Normenorganisationen müssen sich bei harmonisierten europäischen Normen (hEN) einem streng festgeschriebenen Prozedere unterwerfen und einen genau definierten Auftrag der Kommission erfüllen.
- **hEN** sind keine verbindlichen Rechtsgrundlagen, haben aber rechtliche Konsequenzen:
 - Produkte können das **CE-Zeichen** tragen und
 - dürfen hinsichtlich des **In-Verkehrbringens** und der **Verwendung** nicht behindert werden.
 - **Entgegenstehende nationale Rechtsvorschriften** müssten entsprechend **abgeändert** werden.